

Zur Geschichte des Jugendkreuzweges

Der Jugendkreuzweg begann bereits 1958 auf dem Katholikentag durch eine Kreuzwegfeier als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR. Seither erscheinen Jahr für Jahr neue Texte, die die Passion Jesu betrachten – aber auch gleichermaßen unser Leben anschauen, unsere Zeit, die Passion der Menschheit.

Seit 1972 wird der Jugendkreuzweg ökumenisch gebetet und bis heute von einem ökumenischen Redaktionsteam jährlich neu erstellt: So überbrücken die gemeinsamen Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört der Jugendkreuzweg zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Auch in den Niederlanden, Österreich und deutschsprachigen Teilen von Luxemburg, Belgien und der Schweiz sowie in vielen Auslandsgemeinden weltweit beten junge Christinnen und Christen jedes Jahr

neu in dieser Tradition: Am Freitag vor Palmsonntag, während der Fasten- und Passionszeit oder während des ganzen Jahres.

Vorwort

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend schaut mit ***backstage*** hinter die Kulissen der Passion Jesu Christi, wie sie bei den Passionsspielen Oberammergau auf die Bühne gebracht wird. Diese sind im Rahmen einer Pest-Pandemie entstanden und wollen bewegen – ähnlich wie dies im Lukasevangelium ausgedrückt wird: „Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen weg.“ (Lk 23,48)

backstage möchte ansprechen und durch seine Ästhetik und Sprache helfen, die eigene Haltung gegenüber Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi zu finden. Die meisten Fotos stammen von Sebastian Schulte. Er ist Schüler, kommt aus Oberammergau und hätte in der letzten Saison einen Diener des Kaiphas gespielt. Er hat

aufmerksam die Proben fotografiert. Zu seinen Bildern sagt er: „Mir ist es gelungen intime Portraits, Behind the Scenes und Bilder voller Interaktion festzuhalten, die die Intensität und Kraft zeigen, die alle, besonders Christian (Christian Stückl - Spielleiter Anm. d. Red.), in dieses Werk legen.“ Die Fotos zeigen Szenen der Proben. Sie wurden so bearbeitet, dass sie Aufnahmen aus einer Sofortbildkamera gleichen. Sie fangen den Standpunkt auf der Bühne ein. So laden die Stationsbilder ein, eine eigene Position zu finden: wie nahe traue ich mich ran? Muss ich die Perspektive wechseln? Halte ich aus, was ich sehe? Dazu dienen auch die von der Redaktion erdachten Texte.

Der **Ökumenische Kreuzweg der Jugend 2021** wird in diesem Jahr in allen fünf Gotteshäusern der Pfarreiengemeinschaft aTW jeweils für eine Woche zu betrachten sein.

Man schaut mit „**backstage**“, so der Titel des Kreuzweges, hinter die Kulissen der Passion Jesu Christi, wie sie bei den Passionsspielen Oberammergau auf die Bühne gebracht wird. Diese sind im Rahmen einer Pest-Pandemie entstanden und wollen bewegen.

backstage möchte ansprechen und helfen, die eigene Haltung gegenüber Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi zu finden.

Die meisten Fotos stammen von Sebastian Schulte. Er ist Schüler, kommt aus Oberammergau und hätte in der letzten Saison einen Diener des Kaiphas gespielt.

Ausgestellt werden die Plakate mit Texten in den
Kirchen der PGaTW:

19.02.2021 – 28.02.2021 in St. Barbara, Wellendorf

28.02.2021 – 07.03.2021 in St. Pankratius, Borgloh

07.03.2021- 14.03.2021 in St. Ansgar, Dissen

14.03.2021 – 21.03.2021 in St. Elisabeth, Bad Rothenfelde

28.03.2021 – 02.04.2021 in St. Josef, Hilter